

Allianz Risk Transfer AG

Geschäftsbericht 2016

Inhaltsverzeichnis

Seite	
2	Organe
2	Unternehmensstruktur
3	Jahresbericht
3	Einleitung
3	Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnis
4	Kapitalanlagestrategie
5	Risikobericht
6	Bericht über Solvabilität und Finanzlage
6	Prognose
8	Jahresrechnung
8	Bilanz-Aktiven
9	Bilanz-Passiven
10	Erfolgsrechnung
11	Anhang
14	Erläuterungen zur Bilanz
17	Angaben zur Erfolgsrechnung
18	Weitere Angaben zur Jahresrechnung
19	Bericht der Revisionsstelle

Organe

Verwaltungsrat

Chris Fischer Hirs (Vorsitzender)
Hartmut Mai
Douglas Pennycuik
Carsten Scheffel
Thomas C. Wilson

Geschäftsleitung

Bill Guffey (Vorsitzender)
Bernhard Arbogast
Richard Boyd
Thomas Bründler
Thomas Schatzmann

Wichtige Funktionen

Michael Bamberger (Leiter Aktuariat)
Lara Martiner (Leiterin Compliance)
Christoph Müller (Leiter AGCS Business)
Bruno Nietlispach (Leiter Risk Management)

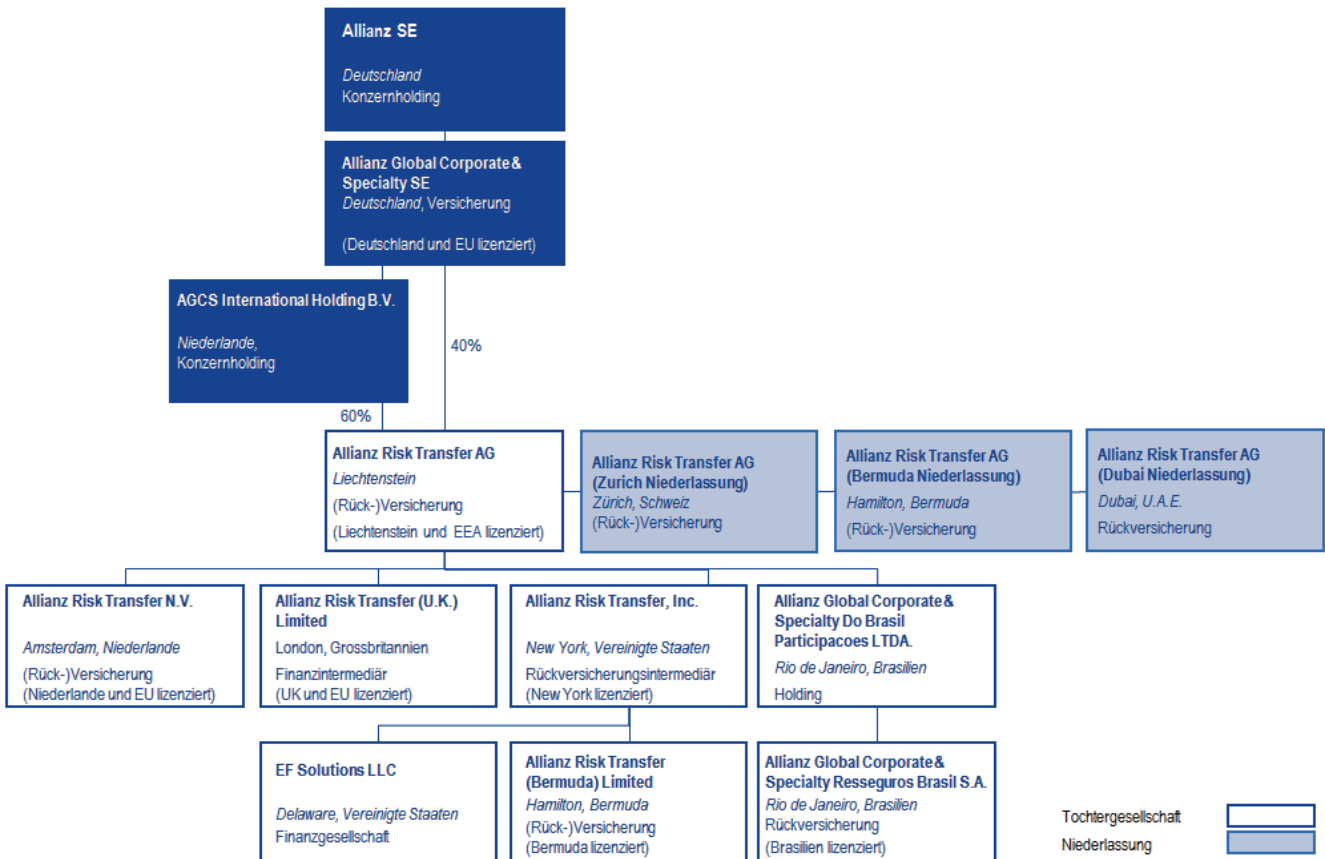
Interne Revision

Petra Bösenberg (Leiterin)

Revisionsstelle

KPMG (Liechtenstein) AG, Schaan

Unternehmensstruktur



Jahresbericht

Einleitung

Die Allianz Risk Transfer AG (ART AG) ist eine liechtensteinische Aktiengesellschaft und indirekt ein 100%-iges Tochterunternehmen der Allianz Global Corporate & Specialty SE (AGCS SE), München, mit Sitz in München. 60% der Anteile werden über die AGCS International Holding B.V. in Amsterdam gehalten, an welcher die AGCS SE wiederum zu 100% beteiligt ist. Die ART AG wurde 1997 in der Schweiz als global agierender Risikoträger der Allianz im Bereich *Alternative Risk Transfer* für Spezial- und Rückversicherungen gegründet. Die ART AG bietet international tätigen Kunden ein breites Spektrum an Versicherungen und Rückversicherungen, vornehmlich in den Sparten Allgemeine Haftpflicht, Vermögensversicherung, Sach- und Technische Versicherung sowie in den Spezialsparten Transport, See- und Luftfahrtversicherung und Energieversorgung an. Diese Dienstleistungen beinhalten insbesondere auch eine effektive Schadenbearbeitung, länderübergreifende Lösungen im Rahmen von internationalen Versicherungsprogrammen, Captive- und Fronting-Dienstleistungen, Risk Consulting und strukturierte Risikotransfer-Lösungen. Dazu verfügt die ART AG über ihre Zweigniederlassungen und Tochtergesellschaften über Teams in acht Ländern. Zusammen mit der AGCS SE und mit einem Netzwerk aus Allianz Schwesterunternehmen in über 70 Ländern sowie Partnergesellschaften in weiteren Regionen können Kunden in 160 Ländern betreut werden. Die ART AG unterhält Zweigniederlassungen in Zürich, Schweiz, Hamilton, Bermuda und Dubai, Vereinigte Arabische Emirate.

Im Zuge einer Neuausrichtung des europäischen Geschäftsfeldes der ART AG wurde am 3. Oktober 2016 der Sitz der Gesellschaft von Zürich, Schweiz nach Schaan, Liechtenstein verlegt. Mit dieser Sitzverlegung änderte sich auch die Aufsicht des Unternehmens von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) in der Schweiz zur Finanzmarktaufsicht Liechtenstein (FMA). In diesem Zusammenhang wurde die Berichtswährung von Schweizer Franken auf Euro umgestellt.

Im Rahmen einer finanziellen Umstrukturierung der AGCS SE wurden im Dezember 2016 60% des Aktienkapitals der ART AG von der AGCS SE an deren niederländische Tochtergesellschaft Allianz International Holding B.V. veräußert.

Als Wirtschaftsprüfer für das Geschäftsjahr 2016 wurde die KPMG (Liechtenstein) AG, Landstrasse 99, 9494 Schaan, Liechtenstein bestellt.

Die ART AG gehört zum Allianz Konzern unter Führung der Allianz SE, München. Der Solvency II Konzernabschluss der Allianz SE wird im Mai auf deren Website veröffentlicht. Er kann dort eingesehen oder bei der Gesellschaft angefordert werden. Die ART AG ist in den Solvency II Konzernabschluss der Allianz SE einbezogen.

Den Geschäftsbericht der ART AG und weitere Dokumente finden Sie unter www.art-allianz.com.

Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnis

Das Geschäftsgebiet der Allianz Risk Transfer AG umfasst das nationale und internationale Industriegeschäft sowie kundenspezifische Speziallösungen in sämtlichen Sparten der Schadenversicherung sowie der Rückversicherung sämtlicher Risiken. Überdies engagiert sich die ART AG auch als Rückversicherer für gruppeninterne Risiken.

Die Gesellschaft setzte in dem von Wettbewerbsdruck gekennzeichneten Umfeld auch in 2016 ihre risikoadäquate und selektive Zeichnungs- und Rückversicherungspolitik konsequent fort. In die globale Vereinheitlichung und Optimierung von Geschäftsprozessen in allen Unternehmensbereichen hat die Gesellschaft weiterhin kontinuierlich investiert und wird dies auch in Zukunft fortführen.

Das Bruttobeitragsaufkommen sank im Geschäftsjahr leicht und erreichte einen Wert von EUR 1,090 Mia. (Vorjahr EUR 1,247 Mia.). Der Rückgang in der Höhe von rund EUR 157.0 Mio. resultierte primär aus dem Fronting-Geschäft für Naturkatastrophenrisiken, welche über die Zweigniederlassung der ART AG in Bermuda gezeichnet wurden. Sowohl in der Schweiz als auch in Dubai blieben die gezeichneten Prämi-

en in etwa auf Vorjahresniveau. Über den neuen Hauptsitz in Liechtenstein wurde im Jahr 2016 noch kein Geschäft gezeichnet. Die verdienten Prämien für eigene Rechnung reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr leicht um EUR 35.6 Mio. auf EUR 311.0 Mio. Der Hauptteil dieser Reduktion resultierte im Wesentlichen aus dem Geschäft der Zweigniederlassung Bermuda, wo Rückversicherungsverträge im Umfang von EUR 47.0 Mio. nicht erneuert wurden.

Die Nettoschadenbelastung stieg aufgrund von Grossschadenereignissen im Bereich der nicht proportionalen Rückversicherung leicht von EUR 199.2 Mio. auf EUR 205.6 Mio. Die Schadenquote erhöhte sich daher von 57% im Jahr 2015 auf 66% im Jahr 2016.

Obwohl die Kommissionserträge aus der abgegebenen Rückversicherung im Geschäftsjahr rückgängig waren, konnte die gesamte Kostenquote gehalten werden. Das positive Ergebnis wurde durch Erträge aus erfolgsunabhängigen Gewinnanteilen begünstigt.

Die Netto-Schaden-Kostenquote stieg im Berichtsjahr von 64% auf 79%. Das Vorjahr wurde allerdings durch die Auflösung von Schwankungsrückstellungen begünstigt. Bereinigt um die Auflösung der Schwankungsrückstellungen stieg die Quote von 72% auf 79%, was primär auf den oben erwähnten Rückgang der verdienten Nettoprämien zurückzuführen ist.

Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Erträge aus Kapitalanlagen von EUR 19.4 Mio. auf EUR 27.4 Mio. Trotz des anhaltend niedrigen Zinsniveaus nahmen die laufenden Zins- und Dividendenerträge um 60% auf EUR 25.2 Mio. zu. Für diesen Anstieg waren vor allem Zinserträge aus einem Private Equity Fonds verantwortlich. Die Aufwendungen für Zinsen, Kapitalanlagen und Vermögensverwaltung verblieben auf dem Vorjahresniveau.

Im Berichtsjahr mussten Wertberichtigungen auf den Beteiligungen in der Höhe von EUR 13.2 Mio. vorgenommen werden (Vorjahr EUR 27.4 Mio.). Nachdem im Vorjahr die Aufhebung des Euro-Mindestkurses durch die Schweizerische Nationalbank zu sehr hohen Abschreibungen auf Fremdwährungsbeständen geführt hatte (EUR 40.1 Mio.),

erholte sich die Lage im Berichtsjahr. Im Jahr 2016 fiel das Fremdwährungsergebnis positiv aus und ART AG erwirtschaftete einen Gewinn von EUR 7.4 Mio.

Gesamthaft erhöhte sich das Vorsteuerergebnis um EUR 16.9 Mio. auf EUR 81.6 Mio. Der Steueraufwand stieg von EUR 5.3 Mio. auf EUR 15.5 Mio. Das Nettoergebnis nach Steuern erhöhte sich von EUR 59.4 Mio. auf EUR 66.1 Mio.

Kapitalanlagestrategie

Die ART AG setzte im Jahr 2016 ihre sicherheitsorientierte Anlagestrategie fort. Hierbei verfolgt die Gesellschaft das Ziel, bei begrenztem Risiko eine möglichst attraktive Rendite zu erreichen. Durch Streuung der Kapitalanlagen auf viele unterschiedliche Anlagesegmente und Währungen konnten auch dieses Jahr die Auswirkungen historisch niedriger Zinsen abgefedert werden.

Aufgrund der finanziellen Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft ist der weitaus überwiegende Teil des Portfolios der Gesellschaft in festverzinslichen Anlagen investiert. Dabei wurde die durchschnittliche Laufzeit der festverzinslichen Anlagen im Laufe des Jahres leicht erhöht.

Der Schwerpunkt der festverzinslichen Anlagen liegt auf Unternehmensanleihen und internationalen Staatsanleihen. Ein grosser Teil der Staatsanleihen sowie der Anleihen staatsnaher Emittenten konzentriert sich weiterhin auf die Kernländer der Eurozone.

Die Unternehmung verfolgt eine währungskonforme Kapitalanlagestrategie. Alle bedeutenden Währungen, mit Ausnahme des britischen Pfunds, haben sich im Jahresverlauf im Vergleich zum Euro aufgewertet.

Entwicklung der Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagebestand der ART AG zu Buchwerten erhöhte sich im Berichtsjahr leicht auf EUR 1,058 Mia. (Vorjahr EUR 1,046 Mia.).

Die Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen lag bei EUR 142.8 Mio. (Vorjahr EUR 156.0 Mio.).

Risikobericht

Die Hauptelemente des Risikomanagementsystems der ART AG sind:

- eine ausgeprägte Risikomanagementkultur, gefördert durch eine robuste Risikoorganisation und effektive Risikoprinzipien (Risk Governance),
- eine umfassende Risikokapitalberechnung mit dem Ziel, die Kapitalbasis zu schützen und effektives Kapitalmanagement zu unterstützen und
- die Einbindung von Kapitalbedarf und Risikowägungen in den Entscheidungs- und Managementprozess.

Dieser umfassende Ansatz stellt sicher, dass Risiken angemessen identifiziert, analysiert und bewertet werden. Die Risikoneigung wird in der Risikostrategie beschrieben und über das darin enthaltene Limitensystem operationalisiert. Darüber hinaus erfolgt eine Konkretisierung und Detaillierung weiterer Limiten in spezifischen Standards und Richtlinien. Eine strenge Risikoüberwachung und entsprechende Berichte lassen frühzeitig mögliche Überschreitungen der Risikotoleranz erkennen. Die hauptsächlichen Risiken, denen die ART AG ausgesetzt ist, sind versicherungstechnisches Risiko, Markt- und Kreditrisiko.

Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko wird unterteilt in Prämien- und Reserverisiko, also das Risiko, dass die Versicherungsprämien nicht für die Bedeckung künftiger Schäden ausreichen oder bestehende Schäden zu Abwicklungsverlusten gegenüber den gebuchten Schadenrückstellungen führen.

Prämienrisiken werden unter anderem durch Zeichnungsrichtlinien gesteuert. Die Zeichnungsrichtlinien beschränken die Versicherungs- bzw. Haftungssumme pro Vertrag. Im Rahmen der strategischen Planung werden zukünftige Geschäftsvolumina und damit verbundene Risiken sowie deren Auswirkung auf die Solvabilität geplant. In Bezug auf das Reserverisiko wird regelmässig die Entwicklung von Rückstellungen für Versicherungsfälle auf Einzelvertrageebene überwacht. Darüber hinaus führt die ART AG jährliche Reserveunsicherheitsanalysen durch, um die Sensitivität der Reserven gegenüber den ihren Berechnungen zugrunde liegenden Annahmen zu analysieren.

Marktrisiko

Das Marktrisiko ist das Risiko von Verlusten aus Marktwertschwankungen differenziert nach der Art der Kapitalanlage.

Die Kapitalanlagen der ART AG werden im Rahmen einer Funktionsausgliederung durch Spezialisten der Allianz Investment Management SE zentral betreut. Die Kapitalanlagestrategie richtet sich nach den Bedürfnissen des Asset-Liability-Managements der ART AG. Die Umsetzung der Kapitalanlagestrategie durch die Allianz Investment Management SE erfolgt im Rahmen eines von der ART AG vorgegebenen Risiko- und Limitensystems für die Kapitalanlagen. Das Risiko- und Limitensystem wird jährlich vom Unternehmen abgestimmt.

Die strategische Asset Allokation der Gesellschaft sieht vor, dass die Kapitalanlagen im Wesentlichen in festverzinsliche Wertpapiere zu investieren sind. Die Anlagen werden nach dem Grundsatz unternehmerischer Vorsicht angelegt und werden üblicherweise bis zur Endfälligkeit gehalten. Das Zinsrisiko wird im Rahmen eines umfassenden Asset-Liability-Managements gesteuert. Kreditrisiken, die sich aus den festverzinslichen Wertpapieren ergeben, werden mittels Konzentrationslimiten überwacht. Im Berichtsjahr wurden keine Derivate zur Absicherung von Kapitalanlagen eingesetzt.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko umfasst das Gegenpartei-Ausfallrisiko aufgrund von Insolvenz bzw. Zahlungsschwierigkeiten von Rückversicherern, Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern und Wertpapieremittenten sowie Bonitätsrisiko durch Wertverluste aufgrund der Verschlechterung der Kreditwürdigkeit von Schuldnern.

Die Prämieinnahmen und die Eigenmittel, die zur Bedeckung der gezeichneten Risiken erforderlich sind, werden weitgehend in festverzinsliche Wertpapiere investiert. Aufgrund ihrer Geschäftsausrichtung im Nichtlebensversicherungs-Geschäft legt die ART AG ihre Kapitalanlagen typischerweise in eher kurz- bis mittelfristig fälligen, festverzinslichen Wertpapieren an, was zu einem niedrigeren Kreditrisiko führt.

Das Kreditrisiko gegenüber Rückversicherern entsteht durch Versicherungsrisiken, die von der ART AG auf Rückversicherungsunternehmen übertragen werden, um eigene versicherungstechnische Risiken zu vermindern. Mögliche Verluste können sich entweder aus Zahlungsausfällen bei bestehenden Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft oder dem Ausfall von Rückversicherungsforderungen ergeben.

Rückversicherungspartner werden durch das Allianz Security Vetting Team (SVT) geprüft. Das SVT stellt sicher, dass weitestgehend Unternehmen mit starken Kreditprofilen ausgewählt werden. Darüber hinaus werden zur weiteren Minderung des Kreditrisikos ggf. Akkreditive, Bareinlagen oder andere finanzielle Sicherheiten verlangt.

Innerhalb der Allianz Gruppe werden die Kreditlimiten zentral gesteuert. Die Limiten für einzelne Gegenparteien basieren auf einer Vielzahl von Faktoren, wie beispielsweise dem Rating des Schuldners, seiner Bilanzsumme, dem zugehörigen Segment sowie der Region des Geschäftes; auch wird die jeweilige Limitenauslastung bei der Festlegung der Limiten berücksichtigt.

Die ART AG hat indes die Möglichkeit über eine eigene Festlegung die zugewiesenen Limiten für das maximale Risiko gegenüber einem Schuldner oder einer Gruppe von Schuldnern nach unten anzupassen.

Für detaillierte Angaben zum Risikoprofil der ART AG wird auf den Bericht über Solvabilität und Finanzlage verwiesen.

Bericht über Solvabilität und Finanzlage

Versicherungsunternehmen haben unter Beachtung von qualitativen und quantitativen Aspekten sowie unter Berücksichtigung historischer, aktueller und prospektiver Elemente, gestützt auf Daten aus internen und externen Quellen, jährlich einen Bericht über ihre Solvabilität und ihre Finanzlage zu veröffentlichen; dieser Bericht ist Bestandteil des Jahresberichts.

ART AG veröffentlicht den «Bericht über die Solvabilität und die Finanzlage» als separates Dokument auf ihrer Internetseite im Segment «Facts & Figures» unter www.art-allianz.com.

Prognose

Die Gesellschaft erwartet, dass die Prämienentwicklung in den kommenden Jahren unverändert von einem stetig zunehmenden Wettbewerb geprägt sein wird, da immer mehr Erst- und Rückversicherer im Industrieversicherungsmarkt Kapazitäten anbieten, um geringeren Wachstumschancen in ihrem bisherigen Kerngeschäft entgegenzuwirken. Nach derzeitiger Prognose wird daher der Druck auf die Entwicklung der Prämiensätze unvermindert fortbestehen. Da Profitabilität die oberste Prämisse ist, wird damit gerechnet, dass das Prämienwachstum der ART AG in 2017 insgesamt leicht rückläufig sein wird.

Im März 2017 wurde die Verschmelzung der ART AG mit ihrer holländischen Tochtergesellschaft Allianz Risk Transfer NV (ART NV) abgeschlossen. Die Integration und Weiterbetreuung dieses Geschäftsbestandes wird neue Markchancen eröffnen.

Jahresrechnung

Seite

8	Jahresrechnung
8	Bilanz-Aktiven
9	Bilanz-Passiven
10	Erfolgsrechnung
11	Anhang
14	Erläuterungen zur Bilanz
17	Angaben zur Erfolgsrechnung
18	Weitere Angaben zur Jahresrechnung
19	Bericht der Revisionsstelle

Bilanz

In TEUR	Anhang	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2016	01.01.2016
Aktiven					
B. Kapitalanlagen					
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	1, 2, 3				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		142'796			156'014
2. Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen		41'906			40'689
			184'702		196'703
III. Sonstige Kapitalanlagen	2, 3				
1. Aktien, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere und Anteile an Anlagefonds		1'591			1'545
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		856'496			777'359
3. Andere Kapitalanlagen		3'800			3'690
			861'888		782'594
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			11'922		67'266
				1'058'511	1'046'563
D. Andere Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft					
1. gegen Versicherungsnehmer		2'795			3'948
c) gegen andere Versicherungsnehmer		2'795			3'948
2. gegen Versicherungsvermittler		9'868			12'629
c) gegen andere Versicherungsvermittler		9'868			12'629
			12'663		16'577
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft					
1. gegen verbundene Unternehmen		32'111			82'866
3. gegen andere Schuldner		141'110			358'478
			173'221		441'344
III. Sonstige Forderungen					
1. gegen verbundene Unternehmen		113'367			116'406
3. gegen andere Schuldner		16'816			46'306
			130'184		162'712
				316'068	620'633
E. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen (ausser Grundstücken und Bauten) und Vorräte			22		23
II. Laufende Guthaben bei Banken, Postscheckguthaben, Schecks und Kassenbestand			26'905		54'042
IV. Andere Vermögensgegenstände			–		16'033
				26'927	70'098
F. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			8'778		7'092
III. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			1'220		2'740
				9'999	9'832
Total Aktiven				1'411'505	1'747'126

In TEUR	Anhang	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2016	01.01.2016
Passiven					
A. Eigenkapital					
I. Eingefordertes Kapital					131'529
1. Gezeichnetes Kapital		263'059			263'059
2. Davon ab: Nicht eingefordertes Kapital		-131'529			-131'529
			131'529		
IV. Gewinnreserven	4				164'506
1. Gesetzliche Reserve		131'529			131'529
4. Schwankungsreserven		32'977			32'977
			164'506		
V. Gewinnvortrag			185'374		185'374
VI. Jahresgewinn			66'080		59'406
				547'489	540'816
D. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Prämienüberträge	5				
1. Bruttobetrag		304'717			349'070
2. Davon ab: Anteil der Rückversicherer		-231'784			-224'296
			72'933		124'774
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		785'975			772'646
2. Davon ab: Anteil der Rückversicherer		-357'889			-282'771
			428'086		489'875
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung					
1. Bruttobetrag		88'219			192'396
			88'219		192'396
				589'238	807'044
F. Andere Rückstellungen					
II. Steuerrückstellungen			3'249		6'450
III. Sonstige Rückstellungen			6'330		-
				9'579	6'450
G. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft					
				71'687	-
H. Andere Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft					
3. gegenüber anderen Gläubigern		423			3'102
			423		3'102
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft					
1. gegenüber verbundenen Unternehmen		91'089			105'790
3. gegenüber anderen Gläubigern		89'473			259'002
			180'562		364'792
V. Sonstige Verbindlichkeiten					
2. Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit		-30			-
3. Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		-			13'932
5. Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gläubigern		12'556			10'991
			12'526		24'923
				193'511	392'816
Total Passiven				1'411'505	1'747'126

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten Versicherungstechnische Rückstellungen in der Höhe von TEUR 589'238 nach den Vorschriften der VersAV berechnet worden sind.

Schaan, 21. April 2017

Michael Bamberger
Verantwortlicher Aktuar

Erfolgsrechnung

In TEUR	Anhang	2016	2016	2016	2015
1. Verdiente Prämien für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttoprämien	7,8		1'090'285		1'247'615
b) Abgegebene Rückversicherungsprämien			-828'395		-881'032
c) Veränderung der Brutto-Prämienüberträge			47'974		-6'594
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Brutto-Prämienüberträgen			1'145		-13'375
				311'009	346'614
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				3'662	-
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		-367'592			-220'738
bb) Anteil der Rückversicherer		87'380			79'752
			-280'212		-140'987
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		-4'404			-47'419
bb) Anteil der Rückversicherer		79'043			-10'817
			74'640		-58'236
				-205'572	-199'222
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung für eigene Rechnung				9'995	-5'878
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Abschlussaufwendungen			-47'047		-44'773
b) Verwaltungsaufwendungen			-6'029		-325
				-53'076	-45'098
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				-63	-
9. Veränderung der Sicherheits- und Schwankungsrückstellung sowie der Schwankungsreserven				-	27'443
10. Ergebnis der versicherungstechnischen Rechnung für die Schadenversicherung				65'956	123'860
3. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Laufende Erträge aus anderen Kapitalanlagen, davon aus verbundenen Unternehmen		25'247			14'773
d) Erträge aus Zuschreibungen		770			3'055
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1'405			1'555
			27'421		19'383
5. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		-1'624			-1'634
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		-13'218			-27'443
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-476			-1'820
			-15'319		-30'898
7. Sonstige Erträge aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit				7'382	-
8. Sonstige Aufwendungen aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit				-3'879	-47'639
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit				81'561	64'706
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				-15'318	-5'300
14. Sonstige Steuern				-163	-
15. Jahresgewinn				66'080	59'406

Anhang

Allgemeine Angaben

Die ART AG verlegte am 3. Oktober 2016 ihr Domizil von der Schweiz nach Liechtenstein. Gleichzeitig wurde die Berichtswährung von CHF auf EUR umgestellt. Die Vorjahreszahlen wurden ebenfalls in EUR umgerechnet, wobei für die Anteile an verbundenen Unternehmen die historischen Werte verwendet wurden. Die übrigen Bilanzpositionen wurden zu Stichtagskursen, die Erfolgsrechnung zu Durchschnittskursen umgerechnet.

Grundsätze der Rechnungslegung

Die Gesellschaft erstellt den Jahresabschluss und den Jahresbericht nach Massgabe der Bestimmungen des liechtensteinischen Personen- und Gesellschaftsrechts (PGR) sowie dem Versicherungsaufsichtsgesetzes (VersAG) und der Versicherungsaufsichtsverordnung (VersAV).

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016 wurde in tausend Euro (TEUR) aufgestellt. Das Geschäftsjahr ist mit dem Kalenderjahr identisch, sodass der 31. Dezember als Bilanzstichtag gilt.

Ausländische Zweigniederlassungen werden in der Regel in der jeweiligen Landeswährung geführt. Für die periodischen Abschlüsse werden die Bilanzpositionen zum Stichtagskurs, die Positionen der Erfolgsrechnung zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet.

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögenswerte sind mit den Herstellungs- bzw. Anschaffungskosten angesetzt und werden linear über die Nutzungsdauer, aber maximal 5 Jahre, abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen

Diese Posten werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Sonstige Kapitalanlagen

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen, andere festverzinsliche und nicht festverzinsliche Wertpapiere.

Die nach den Grundsätzen des Umlaufvermögens geführten Wertpapiere werden nach dem Niederwertprinzip bewertet und mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren Marktwert angesetzt.

Die Zeitwerte für börsennotierte Kapitalanlagen bestimmen sich anhand des Börsenwerts am Bilanzstichtag oder wenn dieser kein Handelstag ist, dem letzten Handelstag vor dem Bilanzstichtag. Nicht börsennotierte Kapitalanlagen werden zum voraussichtlich realisierbaren Wert angesetzt. Für Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wird der Zeitwert anhand der Equity-Methode bestimmt.

Anleihen

Anleihen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Hypothekenforderungen, Sonstige Ausleihungen und Darlehen

Sie werden mit dem Nennbetrag angesetzt und um allfällige Wertminderungen korrigiert.

Einlagen bei Kreditinstituten

Sie werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Wertaufholungsgebot, Zuschreibungen

Auf Vermögensgegenständen, die in früheren Jahren auf einen niedrigeren Marktwert abgeschrieben wurden, kann zugeschrieben werden, wenn diesen Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag wieder ein höherer Wert beigelegt wird. Die Zuschreibungen erfolgen bis zur Höhe der fortgeschriebenen Anschaffungswerte oder auf einen niedrigeren Marktwert.

Depotforderungen aus dem in der Rückversicherung übernommenen Versicherungsgeschäft

Sie werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Im Einzelnen:

- a) Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft
- b) Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft
- c) Sonstige Forderungen
- d) Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand
- e) Andere Vermögensgegenstände

Sie werden mit dem Nennbetrag abzüglich geleisteter Tilgungen bewertet.

Bei den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wird dem allgemeinen Kreditrisiko durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Für Sachanlagen und andere Vermögensgegenstände erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Abschreibungsdauer bestimmt sich durch die Nutzungsdauer und beträgt in der Regel 5 Jahre.

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft werden seit 2015 getrennt nach eingehender und ausgehender Rückversicherung je Vertragspartner saldiert.

Versicherungstechnische Rückstellungen**Prämienüberträge**

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden Prämienüberträge überwiegend nach der taggenauen Berechnungsmethode ermittelt, in der technischen Versicherung werden die Prämienüberträge in Abhängigkeit vom Risikoverlauf je Versicherungsvertrag abgegrenzt. In geringem Umfang finden Pauschalsätze Anwendung.

Für das in der Rückversicherung übernommene Versicherungsgeschäft werden die Prämienüberträge nach den Angaben der Zedenten eingestellt. Die von den Bruttoüberträgen abgesetzten Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft werden überwiegend nach taggenauen Methoden berechnet.

Bei Quotenabgaben mit Originalkostenbeteiligung werden die anteiligen Beitragsüberträge dem Quotenanteil des Rückversicherers entsprechend angesetzt.

Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Für bekannte Versicherungsfälle wird je Versicherungsfall anhand der Schadenakten die wahrscheinliche Leistung bemessen.

Für am Bilanzstichtag eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schadenfälle wird mittels statistischer Methoden je Risikogruppe eine zusätzliche Rückstellung errechnet und für das in der Rückversicherung übernommene Versicherungsgeschäft werden die Rückstellungen nach den Angaben der Zedenten angesetzt.

Für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft werden die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen gemäss den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Rückstellungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Prämienrückerstattungen

Diese Position wird auf Einzelvertragsbasis ermittelt und zum jeweils erwarteten Auszahlungsbetrag festgesetzt.

Andere Rückstellungen

Die nichtversicherungstechnischen Rückstellungen werden grundsätzlich in Höhe des erwarteten Erfüllungsbetrages angesetzt. Der erwartete Erfüllungsbetrag ergibt sich aus der bestmöglichen Schätzung.

Verbindlichkeiten

Im Einzelnen:

- a) Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft
- b) Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft
- c) Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft
- d) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
- e) Sonstige Verbindlichkeiten

Sie sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft werden seit 2015 getrennt nach eingehender und ausgehender Rückversicherung je Vertragspartner saldiert.

Näherungs- und Vereinfachungsverfahren

Soweit Abrechnungen von Zedenten nicht mehr rechtzeitig für das Geschäftsjahr eingehen, werden die versicherungstechnischen Buchungen auf der Grundlage von Erfahrungswerten der Vergangenheit unter Einbeziehung aktueller Entwicklungen geschätzt.

Währungsumrechnung

Grundsätzlich werden alle Geschäftsvorgänge in Originalwährung erfasst und zum jeweiligen Devisenkassamittelkurs am Tag des Geschäftsvorgangs in Bilanzwährung dargestellt.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu historischen Kursen umgerechnet. Dabei wird das Niederstwertprinzip angewendet, wonach aus der Umrechnung resultierende Verluste immer berücksichtigt werden, Gewinne jedoch nur bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger realisiert werden.

Als Folge dieser Bewertungsmethode werden Währungsgewinne und -verluste nicht separat festgestellt und daher nicht im Währungsumrechnungsergebnis erfasst.

Umrechnungskurse (1 EUR):

	31.12.2016	31.12.2015
CHF	1.07200	1.08740
USD	1.05475	1.08630
GBP	0.85360	0.73705
AED	3.87400	3.99000

Erläuterungen zur Bilanz

1) Bestand von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Gesellschaft	Sitz	Anteil %	Währung	Aktienkapital	Jahresergebnis 2016 in TEUR
Allianz Risk Transfer, Inc.	New York	100	USD	58'460'000	-4'179
Allianz Risk Transfer (U.K.) Limited	London	100	GBP	1'000'000	31
Allianz Risk Transfer N.V.	Amsterdam	100	EUR	22'690'000	1'572
Allianz Global Corporate & Specialty do Brasil Participacoes Ltda.	Rio de Janeiro	99.9	BRL	251'488'094	-11

2) Anlagespiegel

In TEUR	01.01.2016 Buchwert	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	01.12.2016 Buchwert
B. Kapitalanlagen	1'046'563	79'137	–	-55'344	1'373	-13'218	1'058'511
I. Grundstücke und Bauten	–	–	–	–	–	–	–
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	196'703	–	–	–	1'217	-13'218	184'702
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	156'014	–	–	–	–	-13'218	142'796
2. Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	40'689	–	–	–	1'217	–	41'906
III. Sonstige Kapitalanlagen	782'594	79'137	–	–	156	–	861'887
1. Aktien, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere und Anteile an Anlagefonds	1'545	–	–	–	46	–	1'591
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	777'359	79'137	–	–	–	–	856'496
7. Andere Kapitalanlagen	3'690	–	–	–	110	–	3'800
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	67'266	–	–	-55'344	–	–	11'922

3) Zeitwerte der Kapitalanlagen

In TEUR	31.12.2016	01.01.2016
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	158'248	158'248
Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	41'906	40'689
Sonstige Kapitalanlagen		
Aktien, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere und Anteile an Anlagefonds	1'591	1'545
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	861'572	777'359
Andere Kapitalanlagen	3'800	3'690
Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	11'922	

4) Gewinnverwendungsvorschlag zuhanden der Generalversammlung

Gewinnverwendung in EUR	2016	2015
Gewinnvortrag 31.12.	185'374'201	185'374'201
Jahresgewinn 01.01.	66'079'603	59'405'681
Bilanzgewinn	251'453'804	244'779'882
Verwendung		
Dividenden	-66'079'603	-59'405'681
Gewinnvortrag	185'374'201	185'374'201

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung aus dem Bilanzgewinn per 31.12.2016 eine Dividenden in der Höhe von EUR 66'079'602.52 auszubezahlen. Die Gesellschaft weist darauf hin, dass sich im Eigenkapital eine Position für Schwankungsreserven befindet.

5) Versicherungstechnische Bruttorückstellungen

In TEUR	Versicherungstechnische Rückstellungen		davon Bruttorückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	
	31.12.2016	01.01.2016	31.12.2016	01.01.2016
Versicherungsgeschäft insgesamt	589'238	807'044	1'178'911	1'314'111
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	86'375	199'224	216'774	325'248
Feuer- und andere Sachversicherungen	4'164	5'476	19'088	22'919
Allgemeine Haftpflichtversicherung	44'162	133'856	116'794	203'118
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	28'489	32'507	63'690	65'478
Verschiedene finanzielle Verluste	0	0	0	0
Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung	0	316	0	0
Übrige Versicherungszweige	9'560	27'069	17'203	33'732
In Rückversicherung übernommenes Versicherungsgeschäft	502'864	607'820	962'137	988'864
Feuer- und andere Sachversicherungen	182'967	346'658	453'402	558'158
Allgemeine Haftpflichtversicherung	237'481	213'266	417'228	374'839
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	35'055	13'861	43'099	19'847
Verschiedene finanzielle Verluste	0	0	0	0
Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung	15'877	14'781	15'877	12'105
Übrige Versicherungszweige	31'483	19'254	32'530	23'914

In den versicherungstechnischen Rückstellungen sind keine Schwankungsrückstellungen enthalten.

Mit nahestehenden Unternehmen, das sind ausschliesslich Allianz Gruppengesellschaften, tätigt ART AG vornehmlich Umsätze im Rückversicherungsgeschäft und im Dienstleistungsbereich.

Diese Leistungen werden auf Basis von Rahmenverträgen und Service Level Agreements wie unter Dritten verrechnet.

Die umfangreichsten Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen sind nachfolgend aufgeführt.

In TEUR	2016	2015
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	156'019	123'340
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	14'109	10'732

Weiter sind in den Verwaltungsaufwendungen und in Sonstige Erträge und Sonstige Aufwendungen aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verschiedene konzerninterne Leistungserbringungen enthalten.

6) Verbindlichkeiten

Die Gesellschaft hat weder Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über 5 Jahren noch Verbindlichkeiten, welche durch Pfandrechte oder ähnliche dingliche Rechte gesichert sind, in den Büchern.

Nach handelsrechtlichen Bewertungsgrundsätzen bestehen keine latenten Steuerschulden.

Angaben zur Erfolgsrechnung

7) Erträge nach Versicherungszweigen

In TEUR	Gebuchte Bruttobeiträge		Verdiente Nettobeiträge		Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle		Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		Versicherungstechnisches Nettoergebnis	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Selbst abgeschlossenes Geschäft und in Rückversicherung übernommenes proportionales Versicherungsgeschäft										
Feuer- und andere Sachversicherungen	131'740	240'784	68'377	153'659	-38'269	-55'129	-62'086	-132'532	-25'654	-33'989
Allgemeine Haftpflichtversicherung	102'169	104'175	32'366	48'604	-9'171	-1'432	-10'017	-7'495	13'178	39'677
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	30'962	33'941	13'646	43'698	-15'099	-16'290	867	-5'718	-585	21'690
Verschiedene finanzielle Verluste	29'202	14'209	10'949	20'905	7'319	-3'982	-1'903	1'059	16'595	17'982
Sonstige Versicherungen	23'003	-9'900	18'967	-24'526	-16'783	-2'179	-4'575	25'724	-2'373	-981
Zwischensumme	317'076	383'208	144'305	242'339	-72'004	-79'011	-77'713	-118'963	1'161	44'378
In Rückversicherung übernommenes, nicht proportionales Rückversicherungsgeschäft										
Zwischensumme	773'209	864'407	166'704	104'275	-124'276	-111'007	15'345	63'243	61'133	50'228
Gesamtsumme	1'090'285	1'247'615	311'009	346'614	-196'280	-190'018	-62'368	-55'720	62'294	94'605

8) Prämieneträge aus selbst abgeschlossenem Geschäft nach regionaler Herkunft

In TEUR	2016	2015
Liechtenstein	77	65
Übrige EWR-Vertragsstaaten	13'323	11'226
Übrige Staaten	71'158	83'643

9) Personalaufwand

In TEUR	2016	2015
a) Löhne und Gehälter	-21'350	-24'713
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-4'859	-4'408
bb) Davon für Altersversorgung	-4'361	-3'866

Weitere Angaben zur Jahresrechnung

Die Allianz Global Corporate & Specialty SE (AGCS SE) mit Sitz in München ist die (direkte bzw. indirekte) Muttergesellschaft der ART AG mit Sitz in Schaan, Liechtenstein. Die AGCS SE ist eine 100% Tochtergesellschaft der Allianz SE, München. Die Jahresrechnung der Allianz SE ist unter www.allianz.com verfügbar.

Die Angaben betreffend der Gesamthonorare, die dem Revisionsunternehmen bezahlt werden, können der konsolidierten Jahresrechnung der Allianz SE, München entnommen werden (www.allianz.com).

10) Anzahl von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt

	2016	2015
Teilzeitbereinigt ^	111.9	108.0

11) Bürgschaften, Garantien und Eventualverbindlichkeiten

Unter dem Titel Bürgschaften, Garantien und Eventualverbindlichkeiten sind zwei Solidarbürgschaften zugunsten der Versicherungs- und Rückversicherungskunden der Allianz Risk Transfer NV, Amsterdam (ART NV) und der Allianz Risk Transfer (Bermuda) Ltd., Hamilton (ART Bermuda) zur Absicherung der entsprechenden Verpflichtungen der ART NV bzw. der ART Bermuda unter den jeweiligen Versicherungs- bzw. Rückversicherungsverträgen zu erwähnen.

Der Betrag der verpfändeten Aktiven beläuft sich auf TEUR 211'803 (01.01.16 TEUR 216'751).

12) Derivative Finanzinstrumente

Ausser zur Absicherung des Long Term Incentive Scheme (RSU) führt ART keine Derivate.

Der Umfang dieser Absicherungsinstrumente ist marginal.

Der beizulegende Zeitwert beträgt TEUR 13'913 (01.01.16 TEUR 16'033) und ist unter Sonstige Forderungen ausgewiesen.

13) Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 15. März 2017 wurde die Allianz Risk Transfer NV, Amsterdam durch eine grenzüberschreitende Fusion mit der ART AG verschmolzen. Die Aktiven und Passiven der übernommenen Gesellschaft sind mit Wirkung per 1. Januar 2017 mittels Uniersalsukzession auf die ART AG übergegangen.

Im 1. Quartal 2017 ereignete sich zu Lasten der Erfolgsrechnung ein Grossschaden in der Höhe von rund EUR 22.0 Mio.

Bericht der Revisionsstelle

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) und den Jahresbericht der Allianz Risk Transfer AG für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Vorjahreszahlen in der Erfolgsrechnung sind ungeprüft.

Für die Jahresrechnung und den Jahresbericht ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des liechtensteinischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung und im Jahresbericht mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz. Ferner entsprechen die Jahresrechnung und der Jahresbericht sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten.

Der Jahresbericht steht im Einklang mit der Jahresrechnung und enthält gemäss unserer Beurteilung keine wesentlichen fehlerhaften Angaben.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Schaan, 2. Mai 2017

KPMG (Liechtenstein) AG

Hans Vils
Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor

Patrick Scholz

Allianz Risk Transfer AG
Im alten Riet 102
9494 Schaan
Fürstentum Liechtenstein

Telefon +423 235 85 00
www.art.allianz.com

Eingetragen im liechtensteinischen
Handelsregister unter FL-0002.531.069-2